



Herman Hermsen

Starte von da, wo du bist
Hinterfrage deine Komfortzone
und breche aus!



Von einer Idee über das Modell zur Entscheidung: ein "Unikat" mit einem speziell formulierten Inhalt; ein "Multiple" mit dem gleichen Inhalt, aber mit einer reduzierten Wahl an Materialien und Herstellungsprozess oder ein Design für die "serielle Produktion" mit komprimiertem Inhalt sowie Material und Technik, die eine ökonomisch interessante Realisierung ermöglichen. Wichtig ist, dass du mit deiner Kreativität und deinen Fähigkeiten experimentierst, um so neue Wege innerhalb deiner Möglichkeiten zu entwickeln. Bitte bringe Arbeiten oder Bildmaterial mit.

Start where you are

From an idea towards a model, towards the decision: a "unique piece" with a specially pronounced content; a "multiple" with the same content, but with a reduced choice of materials and making process, or a design for "serial" production with compromised content and a choice of materials and techniques that make it possible to realise the design in an economical way and at an affordable price level. Please bring some work or images of your work.

Herman Hermsen ist Designer und Schmuckgestalter und lehrt an der Hochschule Düsseldorf.
„Die grösste Herausforderung in meiner Arbeit als Designer sehe ich darin, neue Konzepte und technische Lösungen zu finden, um traditionelle Werte und das Handwerk zeitgenössisch zu interpretieren. Ich konzipiere meinen Schmuck als Einzelstück, als Multiple und als Serienprodukt. Das Konzept bleibt dabei immer ein wichtiger Ausgangspunkt.“

JUL

Ilona Schwippel

**Direkt, ungeschönt
und ehrlich**
Emotionen erzeugen
durch rationelles Machen



Wie kann ein Objekt gedacht werden, das den Körper schmückt und mit Betrachtern kommuniziert? Wie denken wir unseren Körper, und wie den Körper von anderen? Der Körper als Volumen und ein Volumen am Körper. Es geht um Präsenz, subtil und diskret, roh und radikal. Es geht um Innen und Aussen, um ein Volumen, das unseren eigenen Körper beherbergen, beschützen und Ausdruck verleihen soll. Eine Einladung zum Dialog und zum Spiel mit Positionen und Relativitäten, die Massstäbe verschieben und Wichtigkeiten individuell ermessen helfen.

Direct, raw and honest

How can an object be thought of that will adorn the body and communicate with viewers? It is a matter of presence, subtle and discreet, raw and radical. It concerns inside and outside, a volume that our own bodies are to accommodate, protect and to which they give expression. An invitation to engage in dialogue and play with positions and relativities that shift standards and help to individually assess significances.

Sammlerin von Schmuckgeschichten und fasziniert von der Omnipräsenz von Schmuck und der Tatsache, welchen oft unvergleichlichen Stellenwert Schmuckobjekte in unserem Leben innehaben. Die Frage nach dem 'Warum' ist spannend und scheint unausweichlich. Schmuckgestalterin, seit zwanzig Jahren leidenschaftlich und massgeblich in der Galerie viceversa Lausanne involviert, Dozentin bei XS Schmuck Luzern.
www.viceversa.ch

AUG

Sophie Hanagarth

Monolith
What form for this attitude?
What attitude for this form?



Wir untersuchen unsere Gesten und Bewegungen und fertigen dabei Formen und Vorstellungen. Wir finden unsere Ausdrucksweise, indem wir intuitiv und in Bewegung modellieren, unsere Gedanken die Zeichnung leiten und Technik formgebend wird. Das Ergebnis kann ein geheimnisvolles archaisches Schmuckstück sein, das ausserhalb der Zeit steht, ein kleines transportierbares Artefakt, dessen Platz der Körper ist. Wie können kleine Dinge raumfüllend sein und ein Amulett ein Monument?

Monolith

How our gestures and our attitudes generate forms and beliefs. This will be the direction of personal research, a peregrination in the shape, using our intuition and movement by modelling, our thinking by drawing and the tech to give form. The result could be a mysterious and precious archaic jewel, out of time, a transportable artefact, whose place is the body. How can little things be full of space and how could an amulet be a monument?

Geboren in Lausanne, lebt und arbeitet Sophie Hanagarth in Paris. Sie ist Leiterin der Schmuckklasse an der HEAR (Hochschule für Kunst am Rhein/Kunst Akademie) in Straßburg. Ihre Schmuckobjekte folgen einem sinnlichen, humorvollen Ansatz und lassen mehrdeutige Aussagen verlauten.

www.sophiehanagarth.com

SEP

Rudolf Bott

„Tafelaufsatz“
Das Beiwerk zur
Nahrungsaufnahme
und Nahrungseinnahme



Sinn und Unsinn, Lust und Last, Ordnung und Unordnung, Tradition und Neuerung, Gewohnheit und Bewusstsein. Hinterfragen von Essgewohnheiten und deren Utensilien. Zwei Tage Zeit zu machen und zu denken.

„Centrepiece“ (Course language: German)
Sense and nonsense, pleasure and pain, order and disorder, tradition and innovation, habit and consciousness. Questioning eating habits and the utensils used. Two days for making and thinking.

Der Gold- und Silberschmied Rudolf Bott lebt und arbeitet in Kirchbuch.
„Das, was ich tue, liegt in erster Linie an dem erarbeiteten Wissen über Raum und Zeit und dem Spass, Aussagen in diesen Kontext zu stellen. Meine Liebe, mit den Händen zu tun und zu denken, ist oft Ausgangspunkt und Halt meines Machens. Die Sensibilität meiner Hände lehrt mich das Begreifen von formalen Zusammenhängen. Eigenschaften werden durch die Hände an den Kopf weitergegeben und bringen einen Denkprozess in Gang. Ich denke oft über spezifische Eigenschaften von Materialien nach und beschränke mich auf den angewandten Bereich. Dieser Ablauf gibt mir den nötigen Halt im Schaffensprozess und schafft mir in der Beschränkung Sicherheit – dadurch wird die Aussage der Arbeit eindeutig und überzeugend. Gewohnte Denkprozesse in Frage zu stellen, ist ein weiterer Ansatz meines Schaffens und führt mich oft zu unerwarteten Ergebnissen und Aussagen. Wesentlich ist jedoch immer das Erarbeitete im Grossen und Ganzen zu sehen und zu positionieren.“

OKT

Kiko Gianocca

Der neugierige Schmuck
Das Staunen und seine Rolle im
Schaffensprozess



Starten wir mit der Suche nach dem, was unsere Fantasie und unsere Neugierde befeuert. Das kann ein Material sein, ein Prozess, eine Erinnerung, ein Fehler, ein Fundstück oder die Natur selbst. Was finden wir in unserer Umgebung, das wir lieben und das wir vom persönlichen Kosmos in eine universellere Sprache übersetzen wollen? In dieser Geisteshaltung steigern wir unseren kreativen Prozess. Material und Gedanken werden verwandelt und Konzepte und Ideen sind unser Leitsystem.

The curious jewel

Let's start by searching for something that captures our imagination and curiosity. It can be a material, a process, a memory, a mistake, a found object or nature itself. What is there that you hold dear and that you feel the need to transform from your private universe to a wider language? Taking the flow of this state of mind, we will boost the creative process. Materials and thoughts will be transformed and concepts and ideas will be our guide.

Kiko Gianocca lebt und arbeitet in Lugano.
„Mir gefällt die Idee, dass ein Schmuckstück zwischen dem Körper (dem Ich) und der Welt als eine Art Verbindung zwischen dem Innen und dem Aussen steht. Es umhüllt und schützt den Träger nicht nur, es hat auch die Eigenschaft das Innerste zu erreichen und Gedanken und Gefühle zu bewegen. Wenn ich Objekte verändere, kann ich den Blick des Betrachters auf sie verändern. Ich gebe einem Objekt eine gewisse Kraft zurück, die es verloren hat.“
www.kikogianocca.ch

NOV